



Integration durch Bildung

Kommunale Koordination von Bildungsangeboten für
Neuzugewanderte – Bildungsmanagement im Landkreis Teltow-Fläming



Kommunale Bildungscoordination = Kommunales Bildungsmanagement





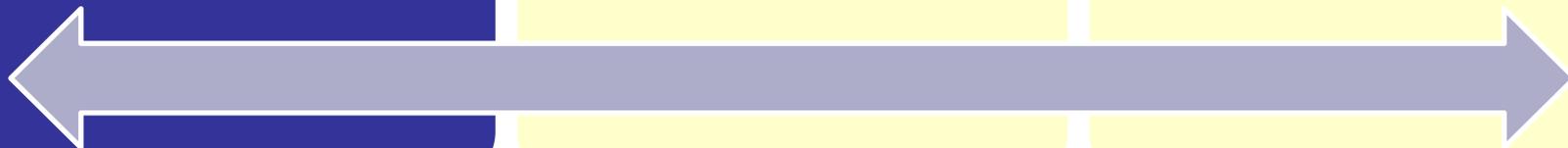
Unterbringung



Sprachförderung



Gesellschaftliche
Teilhabe







1. **Aufbau bzw. Erweiterung komm. Koordinierungsstrukturen** (AG Migration, SG Integration in Arbeit, Trägernetzwerke, RG Jugend(sozial)arbeit, ...)
2. **Identifizierung und Einbindung relevanter Bildungsakteure** intern/extern (zuständige komm. Ämter und Einrichtungen, SSA, MBS, private Bildungsträger, Zivilgesellschaft, Religionsgemeinschaften, Ehrenamt, ...)
3. **Transparenz über Bildungsangebote** der Akteure und **Bildungsbedarfe** der NZ (zentral gebündeltes Überblickswissen zur Identifizierung von Lücken, Leerstellen, Parallelstrukturen, datenbasiert → große Herausforderung, da Projektförderung kein Bildungsmonitoring beinhaltet → Kooperation mit Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder: **kommunale Bildungsdatenbank**)
4. **Beratung von Entscheidungsinstanzen** der Kommune (KoKo als zentraler Wissensträger → notwendige Steuerungsinformationen → Schnittstellenfunktion in Bereichen Kommunikation/Steuerung zwischen Bildungsakteuren und kommunalen Entscheidern)

Arbeitsstand - Meilensteine



Arbeits- und Zeitplan „kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“
FKZ: 01KB16200

Aufgabenfelder	Arbeitspakete/ Meilensteine	Anteil an Laufzeit (%)	Personenmonate (PM) 1 VZÄ	Zeitraum (Neu)										
				2017				2018				2019		
				02-03	04-06	07-09	10-12	01-03	04-06	07-09	10-12	01		
Aufbau und Vernetzung kommunaler Bildungsstrukturen, -einrichtungen, -träger und -gremien	Identifizierung bestehender Netzwerkstrukturen (Funktionen, Ziele), Herstellung von Verbindungen zwischen den Strukturen, Nutzung von bestehenden Strukturen, ggf. Etablierung neuer Strukturen, Begleitung der Strukturen, ggf. Abbau von Parallelstrukturen		2,0	MS										
	Erhöhung der Effizienz in der Netzwerkarbeit, Bildungsstrukturen in ein gemeinsames Netzwerk Bildung/Lebenslanges Lernen einbinden	20	0,5											
	Initiierung der Integration als Querschnittsaufgabe bei internen Strukturen		0,5	MS										
	Konzipierung von Veranstaltungen (z. B. Netzwerke, Tagungen, Werkstätten, Kommunalforen), Aufbau themenspezifischer Fachtagungen, Bildungskonferenzen, Teilnahme an (überregionalen) Netzwerktreffen, Teilnahme und Mitwirkung an Integrationskonferenzen		1,8											
Identifizierung und Einbeziehung aller bildungsrelevanten Akteure innerhalb und außerhalb der Verwaltung	Ressortübergreifende Zusammenarbeit innerhalb der Verwaltung, Mitwirkung in der AG Migration, Koordination der Absprachen mit den einzelnen Fachämtern im Haus auf Arbeitsebene		0,5	AP										
	Identifizierung der relevanten Bildungsakteure und ihrer Angebote		2,0	AP										
	Erfassung der Bildungsbedarfe der Neuzugewanderten, Herausarbeiten möglichst detaillierter Informationen über den Bildungsbedarf		2,0	AP										
	Identifizierung der bildungsrelevanten Anforderungserfordernisse durch eine öffentliche und fachpolitische Diskussion zu Angebot und Versorgung, Impulsgebung für die Diskussion	25	0,5											
	Vernetzung internen und externen Bildungsakteure, ggf. Identifizierung mit der gemeinsamen Aufgabe anregen, Kontinuierlicher Dialog mit allen Bildungsakteuren, Gewinnung von bildungsrelevanten Akteuren zur Mitwirkung		0,5	AP										

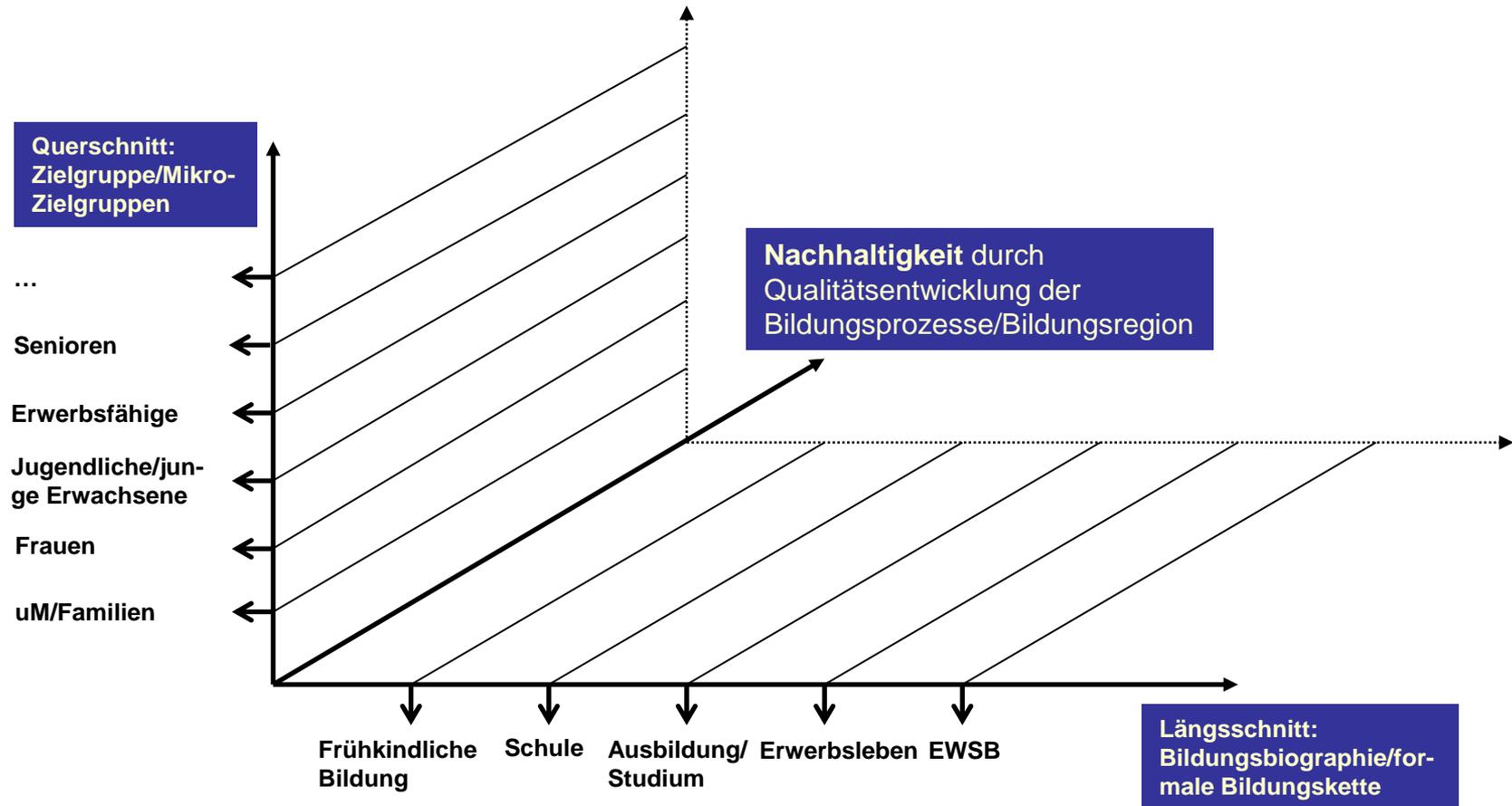


- drei Felder pädagogischen Handelns: formale Bildung – non-formale Bildung – informelle Bildung
 - **Formal:** Wissens- und Kenntnis**vermittlung** in staatlich anerkannten, rechtsverbindlichen und zertifizierten Strukturen mit festgelegten Curricula, Rahmenplänen, Bildungszielen (formale Bildungskette)
 - **Non-formal:** institutionalisierte Wissens- und Kenntnis**vermittlung** ohne staatliche Anerkennung, meist ohne geregelte Zielorientierung über Pläne oder Curricula (z.B. Vereine)
 - **Informell:** Wissens- und Kenntniser**langung** in primär nicht auf Bildung ausgerichteten Kontexten (kindliches Spiel, Interaktion in peer groups, Freizeitaktivitäten, Hobbies, Medien, ...)



- erfordert koordiniertes, abgestimmtes, durchschaubares und damit leicht nachvollziehbares Vorgehen der kommunal Verantwortlichen
- gemeinsames Anliegen und Anspruch: integriertes Bildungsmanagement für die Gruppe der NZ als Grundlage für die Bildungsregion TF entwickeln
- Integriert heißt: Zusammenschau und abgestimmtes Handeln von internen und externen Akteuren in den Bereichen Bildungs- (SEP, KBP), Kultur-, Raum- und Sozialplanung
- **Ziel:** lokale integrierte Bildungsplanung, die perspektivisch in ein allgemeines kommunales Bildungsmanagement münden sollte, so dass
 - Standortvorteile effektiv genutzt werden
 - Bildungsressourcen in der Region für die Region nutzbar gemacht werden
 - sich der Landkreis durch diese Maßnahmen, gemäß Leitbild, zu einer zukunftsorientierten Bildungsregion entwickeln kann

Arbeitsansatz III: „Koordinatensystem Bildungsmanagement“





- Überblick zu Angeboten und Bedarfen der Sprachförderung: Kooperation mit Kursträgern und Bildungsanbietern
- uM – Übergang/Einstieg (Berufs-)Schule, Praktika, Berufsausbildung: Kooperation u.a. mit Koordinierungsstelle Integration in Arbeit, JC/JBA, Wirtschaftsförderung + Kreishandwerkerschaft, Austausch mit und Unterstützungsangebote an OSZ (JA: Analyseworkshop „Integration von (un-)begleiteten minderjährigen Ausländern (umA) in Teltow-Fläming“)
- Beratungsangebot Koordinierungsstelle ↔ Ausländeramt, Sozialamt (Asylverfahren + Bleibeperspektive, Leistungsbezug)
- In Vorbereitung: pädagogische Fachkräfte: Unterstützung bei der Kompetenzentwicklung im Bereich DaF (Schule, Kita, Berufsschule), Qualitätsoffensive frühkindlicher Bereich, Sprachförderung in der formalen Bildungskette (Sprachkitas, Willkommens-/ Vorbereitungsklassen, berufliche Sprachförderung)



- generell zu bearbeitende Schwerpunkte in einer „Bildungsregion TF“:
 - **Sprachförderung und Motorik** (motorische und Sprachstörungen bei Einschülern 2014/2015 lt. Gesundheitsbericht TF 2015: 1614 Schulanfänger untersucht, 199 Fälle mit Rückstellungsempfehlung: Quote 12,3%)
 - **Übergang/Einstieg (Berufs-)Schule, Praktika, Berufsausbildung** (Bildungsmonitor 2016: sehr starker Zusammenhang zwischen sozialer Herkunft und Bildungserfolg in Brandenburg)
 - **pädagogische Fachkräfte: Unterstützung bei der Kompetenzentwicklung, Qualitätsoffensive frühkindlicher Bereich, Sprachförderung in der formalen Bildungskette** (Sprachkitas → Sprache + Bewegung, Alphabetisierung → Alphabetisierungs-Dekade des Bundes, Leichte Sprache)

Kommunale Bildungscoordination = Kommunales Bildungsmanagement





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Dr. Mathias Weißbach

Kommunaler Koordinator für Bildungsangebote an Neuzugewanderte

Landkreis Teltow-Fläming – Dezernat I

Am Nuthefließ 2, 14943 Luckenwalde

Tel: 03371-608 1103

Email: mathias.weissbach@teltow-flaeming.de